

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Versprechens
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 37.

Sonnabend, 14. Februar 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post 1 Mark 85 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Einzelspalte 43 mm breite Spalte 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraumbewerben und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Sähnel in Riesa.

Der auf das 4. Bst. 1913 noch rückständige Wasserzins ist längstens bis zum 18. Februar dieses Jahres an unsere Stadtkasse zu bezahl. v.
Der Rat der Stadt Riesa, am 14. Februar 1914. Et.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Weiterbetrieb der Abdeckerlei der Frau Margarethe verw. Stabe in Riesa aus veterinärpolizeilichen Rücksichten unterlagt haben. Eine Ablieferung von Kadavern jeder Art an diese Anstalt ist künftig unzulässig und hat Bestrafung der Zustorgerhandlungen zur Folge.
Als geeignet für die unschädliche Beseitigung von Kadavern ist zurzeit die Abdeckerlei des Herrn Wilhelm Stabe in Großenhain anzusehen.
Der Rat der Stadt Riesa, am 13. Februar 1914. Wt.

Die Lieferung des Bedarfs an Salz — Saline Dürrenberg — und Braunkohlen, Birkel- oder große Semmel-Bricketts — Grube „Eisenwerk Lauthhammer“ oder „Nanes-Bieska“ — für das Rechnungsjahr 1914, soll am 24. 2. 1914 10 Uhr vorm. öffentlichlich verdingungen werden. Die Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus und sind vor der Verbindung einzusehen.
Königl. Proviantamt Riesa.

Sparkasse Gröbä.

Unter Garantie der Gemeinde.
Geschäftsstelle: Gemeindevorstand.
Zinsfuß: 3 1/2 %
Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.
Kostenlose Uebertragung auswärtiger Gelder. Ausgabe von Kontrolomarken.
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends 8—1 Uhr u. 2—3 Uhr.
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

Freibank Poppitz.

Morgen Sonntag früh von 7—8 Uhr kommt fettes Schweinefleisch, 1/2 kg 50 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Freibank Zeitbain.

Morgen Sonntag früh 7 Uhr gelangt das Fleisch eines Schweines, roh, Pfund 50 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 13. Februar 1914.

—* Plakmusik spielt bei günstigem Wetter am Sonntag, den 15. Februar 1914, nach Beendigung des Militärgottesdienstes eine 3/4 Stunde lang auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz das Hornkorps des Pionier-Bataillons Nr. 22 nach folgendem Programm: 1. Alte Kameraden, Marsch von Telle. 2. Lustspiel-Ouverture von Keler-Bela. 3. Am Wirtshaus See, Walzer von Kofchat. 4. Paraphrase über „Seute Scheid ich“ von Böhl. 5. Patriotischer Viedertrag, Potpourri von Menzel.

—* Zur Feier des 25jährigen Bestehens des Feldartillerie-Regiments Nr. 32 wird am 28. und 29. März in Riesa eine größere Anzahl ehemaliger Angehöriger des Regiments von auswärtig erwartet, die, da die feierlichen Veranstaltungen schon am Sonnabend beginnen, auf Nachtquartiere angewiesen sind. Laut Anzeige im Inseratenteil haben es die vereinigten Militärvereine in die Hand genommen, für Verquartierung der Gäste zu sorgen, und appellieren deshalb an die Gastsfreundschaft unserer Bürger. Während in anderen älteren Garnisonstädten schon wiederholt Regimentsjubiläen abgehalten werden konnten, tritt in Riesa, eine der größten Garnisonen Sachsens, das Ereignis erstmalig ein. Überall fanden die ehemaligen Regimentangehörigen seitens der Bürgerlichkeit gastfreundliche Aufnahme. Sollte das in unserer Stadt nicht auch der Fall sein? Vielleicht findet der oder jener einen alten Bekannten wieder, mit dem er während der aktiven Dienstzeit bei den 32ern Freundschaft geschlossen hat und dem er bei seinem Hiersein gern Quartier geben würde, soweit es die Verhältnisse gestatten. Im übrigen ist der Verkehr zwischen Bürgerschaft und Militär jederzeit ein freundlicher und verständlicher gewesen. Zu hoffen bleibt deshalb, daß die Bitte der Militärvereine um Gewährung von unentgeltlichen Quartieren nicht ungehört verhallen möchte. Der Schlusstermin für die Anmeldung ist auf den 20. Februar festgesetzt.

—* Der von dem Verein „Sächsische Fecht- und Wand Riesa“ gestern abend in den Sälen des Hotel Stern abgehaltene öffentliche Maskenball nahm einen überaus guten, harmonischen Verlauf. Kurz nach 6 Uhr stellten sich die ersten Masken und Zuschauer ein und nach 8 Uhr wogte in dem großen, herrlich festlich geschmückten Saal eine bunte, unübersehbare maskierte Menge frohbewegt hin und her. Zahlreich hatten sich auch die Zuschauer eingefunden und hatten ihre Freude und ihr helles Vergnügen an dem bunten Maskentreiben, an den lustigen, ulkigen Clownspüßen und den munteren Klängen der ununterbrochen konzertierenden Kapellen. Gegen 1/10 Uhr traf per Extrazug ein lustige Hofheit Prinz Karneval mit großem Gefolge ein, wurde festlich und feierlich empfangen und begrüßt und nahm huldvollst an dem ihm zu Ehren veranstalteten Feste teil, dem er bis zum Ende beiwohnte. Hoch gingen die Wogen der Freude und des Vergnügens. In den lauschigen Ecken und Nischen ruhten milde Wanderer, meistens paarweise aus, helles Lachen und Richern erkante und mancher flache edlen Weines wurde der Hals gedroschen, alles atmete Harmonie und Frohsinn. Ein wirkungsvolles Volksbild — Eigenereinzug, Eigenverlager,

ein fleißig eingelebter, entzückender Eigenereizigen, liebliche Eigenereizigen — bot hübsche Abwechslung und bunte Augenweide, Sünden und Glückstempel aller Art luden zum Glückseligkeit ein. Auf dem kleinen Saale war eine originelle Bauernkapelle etabliert und auch hier drehte sich alles im bunten Wirbel. Ohne jeden störenden Zwischenfall verlief das festlich in die Wege geleitete Fest. Große Freude wurde fünf prämierten Masken durch Ueberreichung wertvoller Ehrenpreise, Uhren etc. bereitet. Der Verein ist mit dem Erfolg seines Festes, das sich bis in die frühen Morgenstunden hinzog, so zufrieden, daß die herrliche Dekoration stehen bleibt und morgen am Sonntag, 15. Februar, Fortsetzung des Festes stattfindet, sodas auch denen, die gestern keine Zeit hatten, Gelegenheit geboten ist, ein paar fröhliche, harmlos heitere Stunden zu verleben. Das Fest findet wieder auf beiden Sälen statt und sei jedermann herzlich willkommen geheißen.

—* Am Donnerstag fand im „Schönenhau“ eine Ausschussung der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse statt, zu der auch der Gesamtvorstand eingeladen und vollständig erschienen war. Nach den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung muß eine neue Dienstordnung für die Kassenangestellten aufgestellt werden, welche deren Befoldungs- und Anstellungsverhältnisse regelt. Die vom Vorstand bereits durchberatene Musterdienstordnung, herausgegeben vom Ministerium des Innern, wurde mit kleinen Änderungen in getrennter Abstimmung angenommen. Die Kasse hat jetzt mit erheblichen Mehraufwendungen zu rechnen und infolgedessen zu einer Erhöhung der Beiträge streiten müssen, die jedoch nicht auf schlechte Geschäftsführung zurückzuführen ist, was deutlich auch daraus hervorgeht, daß für den Geschäftsjahr für 1913 wahrscheinlich noch mit einem Ueberschuß von 14 000 Mk. zu rechnen ist. Die Ausgabe für Bezüge betrug im Jahre 1913 43 000 Mk., es wird aber infolge der Neuordnung der Bezüge mit einer Mehrausgabe von 30 000 bis 35 000 Mk. an Verzehonorar zu rechnen sein. Außerdem schreibt die Reichsversicherungsordnung vor, daß die Kasse eine 5 Prozent der reinen Ausgaben betragende Rücklage zum Reservefonds zu machen hat. Insgesamt wird sich der Mehrbedarf auf ca. 45 000 Mk. jährlich betragen. Die Versammlung konnte sich daher der Notwendigkeit einer Erhöhung der Beiträge nicht verschließen und der Gesamtvorstand schlug vor, die Beiträge um 1 Prozent zu erhöhen, wodurch die Mehraufwendungen gerade gedeckt werden. In der sich hierüber entzündenden Debatte wurde besonders auch zum Ausdruck gebracht, daß die hiesige Ortskrankenkasse im Vergleich zu anderen sächsischen Krankenkassen bereits höhere Leistungen für die Mitglieder habe, aber verhältnismäßig niedrige Beiträge erhebe. Ferner wurde in der Versammlung der Wunsch laut, daß den sogenannten Mode-Kranken etwas energischer zuleibe gegangen werden möchte. Die Abstimmung ergab die einstimmige Annahme der Erhöhung der Beiträge um 1 Prozent, sodas nunmehr die Beitragsleistung 4 1/2 Prozent des Grundlohnes beträgt. Die Erhöhung soll am 23. März, d. J. in Kraft treten. Herr Vergmann berichtet eingehend über die neuen Verträge und bemerkt, daß die Verträge abgeschlossen sind. Die Bezüge sind mit ihren Forderungen heruntergegangen auf 10 Mk. pro Mitglied und Jahr.

Einen Streitpunkt bildete bisher noch die Zahlung der 5 Pfg pro Mitglied und Jahr für die Schiedsgerichte (sogenannte Kampfkosten), welche die Kassen tragen sollen. Die hiesige Kasse hat auf den Standpunkt gestanden, den Betrag nicht zu entrichten. Schließlich gelangte in der Versammlung ein Schreiben des Königl. Oberverwaltungsamtes zur Verlesung, wonach daselbst eventuell die Zahlung bei weiterer Verweigerung im Zwangswege verfligen werde. Um das Abkommen nicht zu gefährden, hat die Versammlung auch diese 5 Pfg. pro Mitglied und Jahr bewilligt, wodurch eine Ausgabe von 250 bis 300 Mk. jährlich entstehen wird. Die Versammlung erledigte sodann noch einige interne Angelegenheiten.

—* Am nächsten Freitag, den 20. Februar, veranstaltet im Wettiner Hof der hiesige Flottenverein einen Lichtbildervortrag, bei dem Herr Th. Kränzlin, erster Offizier des Norddeutschen Lloyd, über „Modernen Werfbetrieb und Bau der Ozeandampfer“ sprechen wird.

—* Das Eis steht von der Struppenbachmündung bis weit über Rathen hinaus noch unverändert fest. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist an einen Ausbruch auch noch nicht zu denken. Durch das langsam abfließende Wasser hat sich die harte Eisdicke mit gesteuert und hat natürlich dadurch größere Spannung erlangt. Es muß schon ein ganz bedeutender Wassermuch eintreten, ehe das Eis aufbricht. Die Eisbrücken bei Reichen, Wehlen und Rathen sind natürlich noch ohne Gefahr passierbar.

—* Zur Unterstützung der Vereine beim Bau eigener Turnhallen besteht in der Deutschen Turnerschaft die Dr. Ferd. Goehring Stiftung für die Errichtung Deutscher Turnstätten. Seit ihrem Bestehen sind bereits an 200 000 Mk. an die Turnvereine zu diesem Zwecke gegeben; alljährlich werden die zur Verfligung stehenden Summen durch den Ausschuss der Deutschen Turnerschaft verteilt. Verlässlicht werden die Vereine, die bereits fünf Jahre der Deutschen Turnerschaft angehören und sich als lebensfähig erwiesen und ihre Gesuche um Unterstützung bis zum 1. März an ihren Kreisvertreter eingekickt haben. Vorbedingung ist ferner, daß der Verein die Rechtsfähigkeit erlangt hat und daß die Möglichkeit ausgeschlossen ist, etwa im Vereinsorte vorhandene Turnhallen oder Turnplätze von Schulen und anderen Turnvereinen mit zu benutzen.

—* Von der Elbe. Hinsichtlich der Wiederaufnahme des Schiffsverkehrs auf der sächsischen Stromstrecke ist die Lage ziemlich unverändert geblieben. Die Räder haben nach wie vor mehr oder weniger starken Frost gebracht und da auch die Eisstände auf der Oberelbe noch nicht beseitigt sind, so hat der Verkehr bisher nur in ganz geringem Umfange wieder aufgenommen werden können. Von Hamburg aus sind nach der Mittelelbe verschiedene Schleppzüge auf den Weg gebracht worden, die auch zum Teil ihr Ziel schon erreicht haben; über Kleinwittenberg hinaus ist bisher nur ein Dampfer mit Anhang gekommen, der am Donnerstag abend hier in Riesa eintraf. Im hiesigen Hafen sind die Anseilungsarbeiten fast die ganze Woche hindurch fortgesetzt worden, doch war bei der Stärke des Eises der Erfolg der angewandten Mühe kaum entsprechend. Immerhin ist es möglich gewesen, weitere Ausweichungen von Rähnen vorzunehmen, sodas der Un-

„Stadt Leipzig“. Täglich Konzert vom Damen-Ensemble Apollonia und Auftreten Zimbel-Baulchen. Anfang 1/6 und 8 Uhr.